

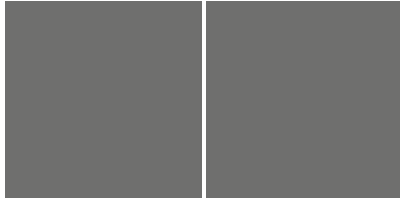
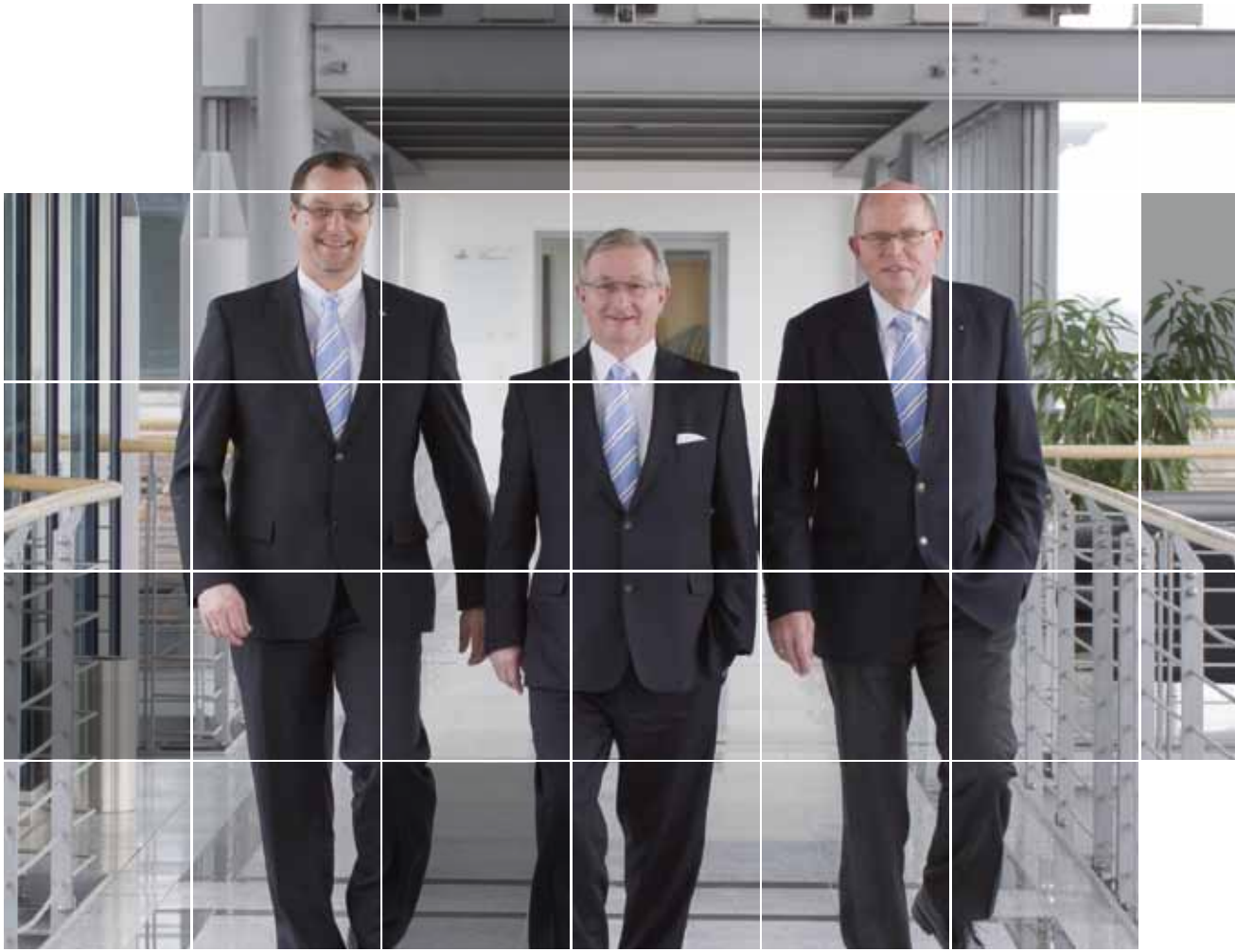
GESCHÄFTSBERICHT

DER VOLKSBANK ELMSHORN



WIR SCHAFFEN WERTE.

2010



VORWORT

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unserer Volksbank,*

wir sind stolz auf unser regional ausgerichtetes Geschäftsmodell. Gerade die Finanzmarktkrise hat gezeigt, dass es nicht für Provinzialität, sondern für Wert- und Kundenorientierung, Unabhängigkeit sowie finanzielle Stärke steht. Damit konnten wir 2010 207 neue Mitglieder von uns überzeugen, so dass wir nun insgesamt 13.425 Mitglieder haben. Auch die Wirtschaft in unserer Region unterstützten wir weiter aktiv und erhöhten das Kreditvolumen für unsere mittelständischen Firmenkunden sogar noch um 2,3 Prozent. Gleichzeitig ist die Kreditvergabe an Privatkunden um 1,8 Prozent gestiegen. Als besonderen Vertrauensbeweis betrachten wir die um 7,9 Prozent auf 389,0 Mio. EUR gestiegenen Kundeneinlagen. Darüber hinaus haben wir natürlich Steuern bezahlt und uns weiter als einer der stärksten Förderer von Sport und Kultur in unserem gesamten Geschäftsgebiet betätigt. All das hat zur Stärkung der Region beigetragen.

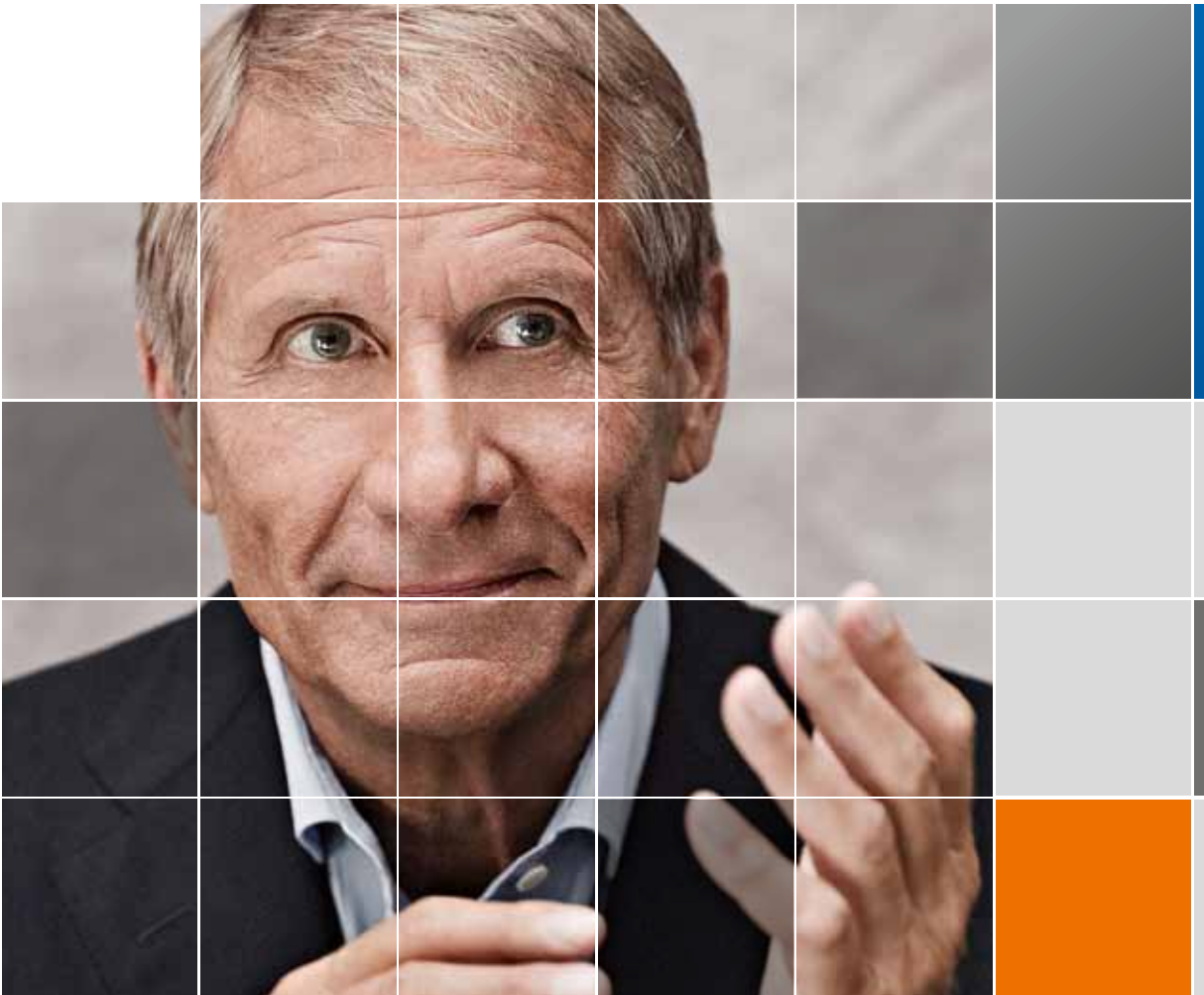
Wir sind überzeugt, dass es unsere traditionellen Werte wie Fairness, Vertrauen, Solidarität und Verantwortung sind, aufgrund derer uns heute mehr Menschen vertrauen als je zuvor. Denn sie bestimmen unser tägliches Handeln und das seit bereits mehr als 140 Jahren. Das werden wir auch in Zukunft nicht ändern. Davon profitieren unsere Mitglieder und Kunden ebenso wie unsere Mitarbeiter und alle Menschen in der Region. Ganz nach dem Motto: Werte schaffen Werte.

Elmshorn, im Juli 2011

Scheinert
SCHEINERT

Kähler
KÄHLER

Witt
WITT



Ich freue mich, dass sich die genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken zur genossenschaftlichen Idee und zu ihren Werten wie zum Beispiel Fairness, Vertrauen, Verantwortung, Partnerschaftlichkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Respekt und Solidarität bekennt.

Diese Orientierung an klaren Werten ist kein bloßes Lippen-Bekenntnis, sondern sie wird gelebt: Das beweist das tägliche Engagement der über 180.000 Mitarbeiter der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Und das beweist Ihr persönliches Engagement für Ihre Genossenschaftsbank.

Ich freue mich, dass Menschen hinter den Werten der genossenschaftlichen Idee stehen und sich für sie einsetzen. Menschen, die Solidarität nicht nur predigen, sondern praktizieren. Menschen, die ihre Verantwortung als Bürgerinnen und Bürger unserer Gesellschaft ernst nehmen und verantwortlich handeln.

Die Orientierungen an Werten und an den Bedürfnissen der Mitglieder und Kunden macht die Volksbanken Raiffeisenbanken seit über 160 Jahren einzigartig. Und einzigartig erfolgreich. Dazu tragen Sie als engagiertes Mitglied entscheidend bei.

Ich freue mich, dass Sie, als aktives Mitglied Ihrer Genossenschaftsbank, die Werte der genossenschaftlichen Idee leben. Der Erfolg der Genossenschaftsbanken, der Erfolg Ihrer Genossenschaftsbank beweisen, dass Werte wie Fairness, Vertrauen, Verantwortung, Partnerschaftlichkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Respekt und Solidarität mehr als modern sind: Sie sind moderner denn je.

Herzliche Grüße

Ulrich Wickert

ULRICH WICKERT

WERTE SCHAFFEN WERTE.

SOLIDARITÄT
SCHAFFT
SICHERHEIT.

GEMEINSAMKEIT
SCHAFFT STÄRKE.

RESPEKT
SCHAFFT FAIRNESS.

PARTNERSCHAFTLICHKEIT
SCHAFFT VERTRAUEN.

VERANTWORTUNG
SCHAFFT ERFOLG.

WERTE
SCHAFFEN
WERTE.
FÜR SIE GANZ
IN DER NÄHE.



Persönliche Beratung wird in allen Filialen der Volksbank Elmshorn groß geschrieben.

ORGANE UND LEITUNG

VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung ist das oberste Organ unserer Volksbank. Bei der Wahl am 22. November 2010, wurden insgesamt 175 Vertreter aus dem Kreis unserer Volksbank-Mitglieder gewählt, für je 75 Mitglieder unserer Bank ein Vertreter.

Diese Vertreter nehmen während einer Amtsperiode von vier Jahren ihre Rechte und Pflichten gemäß Genossenschaftsgesetz und Satzung wahr.

Im Namen aller Mitglieder danken wir den Vertretern für ihren Einsatz und ihr Engagement zum Wohle unserer Volksbank.

VORSTAND

- Christian Scheinert – *Vorstandssprecher*
- Christian Kähler
- Stefan Witt

AUFSICHTSRAT

- Klaus-Martin Schmidt, *Horst Geschäftsführer der Westhof BioGemüse GmbH & Co. KG*
- Hans Gärtner, *Elmshorn Geschäftsführender Gesellschafter der Karosseriebau Fahrzeugtechnik Gärtner GmbH, stellv. Vorsitzender*
- Hans Joachim Grote, *Norderstedt Oberbürgermeister der Stadt Norderstedt*
- Thorsten Jahn, *Elmshorn Geschäftsführender Gesellschafter Ernst Jahn GmbH*
- Carsten Saß, *Wewelsfleth Landwirt*
- Marga Trede, *Bokel Präsidentin des LandFrauenVerbandes Schleswig-Holstein*

PROKURISTEN

- Guido Bumann
- Reimer Detjens
- Volker Großmann
- Norbert Krüger
- Hans Post
- Rainer Sellhorn
- Bernhard Tank

PARTNERSCHAFTLICHKEIT.

WIR TUN ALLES, DAMIT UNSERE KUNDEN IHRE ZIELE ERREICHEN. DENN SIE SIND FÜR UNS ECHTE PARTNER, DIE WIR AUF IHREM INDIVIDUELLEN WEG BEGLEITEN. AUS DIESEM GRUND SPRECHEN WIR MIT IHNEN IMMER OFFEN UND EHRlich AUF AUGENHÖHE.

VERTRETERVERSAMMLUNG 2011

Unsere ordentliche Vertreterversammlung findet am Dienstag, dem 16. August 2011, um 18.00 Uhr im Gartenbauzentrum Ellerhoop, Thiensen 16, 25373 Ellerhoop, statt.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2010
3. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit
4. Bericht über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung und Beschlussfassung über den Umfang der Bekanntgabe
5. Feststellung des Jahresabschlusses 2010 nebst Vorwegzuweisung zu den Rücklagen
6. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
7. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat in getrennten Abstimmungen
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Verschiedenes

Im Anschluss an die Tagesordnung spricht



Hinrich Romeike
Doppelolympiasieger von Peking 2008

zum Thema
„Nichts ist stärker als eine Idee und ihr Denker.“

Quelle: DHMIMaxplay

VERTRAUEN.

VERTRAUEN IST FÜR ALLE MITARBEITER DER VOLKSBANK ELSHORN DIE BASIS DER PARTNERSCHAFTLICHEN ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN KUNDEN. TRANSPARENZ IST DAHER EINER DER WICHTIGSTEN GRUNDSÄTZE IM TÄGLICHEN UMGANG. DENN UNSERE KUNDEN SOLLEN VERSTEHEN, WAS WIR MACHEN, UM VON IHREN FINANZIELLEN ENTSCHEIDUNGEN WIRKLICH ÜBERZEUGT ZU SEIN.

LAGEBERICHT

I. GESCHÄFTSVERLAUF

1. ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT UND DER KREDITGENOSSENSCHAFTEN

Mit einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 3,6 % verzeichnete die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2010 das höchste Wachstum seit der Wiedervereinigung. Damit hat die deutsche Wirtschaft einen großen Teil des Einbruchs aus dem Vorjahr wieder wettgemacht. Beeindruckend war die Wachstumsdynamik, die im Laufe des Jahres an Breite gewonnen hat. Sie wurde, anders als im Vorjahr, nicht mehr allein von einem Anstieg der Exporte und der staatlichen Konsumausgaben geprägt, sondern auch durch die privaten Konsumausgaben und die Brutto-Anlageinvestitionen getrieben.

Dennoch schloss der staatliche Haushalt mit einem Finanzierungsdefizit von 82 Mrd. EUR ab. Das Maastricht-Kriterium zur staatlichen Neuverschuldung wurde mit einer Defizit-Quote von 3,3 % verfehlt.

Zu Beginn des Jahres begann die Europäische Zentralbank wie angekündigt mit der moderaten Rückführung der geldpolitischen Sondermaßnahmen. Die Zuspitzung der Krise um die hoch verschuldeten GIPS-Staaten veranlasste die europäischen Währungshüter allerdings im Mai, den Ausstieg aus der Politik des billigen Geldes zu unterbrechen. Der Leitzins blieb das ganze Jahr hinweg auf seinem Rekordtief von 1 %.

Der Arbeitsmarkt konnte 2010 von der starken Konjunktur profitieren. Die Zahl der Erwerbstätigen und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm um 0,5 % auf 40,5 Mio. Personen zu. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich von 8,2 % in 2009 auf 7,7 %. Im Gefolge des Aufschwungs haben die Verbraucherpreise angezogen. So stieg die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex von 0,8 % im Januar auf 1,7 % im Dezember. Im Durchschnitt des Jahres 2010 lag die Inflationsrate bei 1,1 %.

Die 1.138 Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland konnten auf einem stabilen und soliden Erfolgskurs ihre erfreuliche Geschäftsentwicklung in 2010 fortsetzen. Die addierte Bilanzsumme aller Volksbanken und Raiffeisenbanken stieg um 2,3 % auf 707 Mrd. EUR. Durch die Entwicklung im Kundengeschäft konnten die Kreditgenossenschaften im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Kunden Marktanteile hinzugewinnen. Mit einem Anstieg der Kundenforderungen von 4,1 % auf 406 Mrd. EUR haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken wesentlich dazu beigetragen, dass es in Deutschland zu keiner Kreditklemme gekommen ist. In Folge der Finanzmarktkrise war die Sicherheit ein bedeutender Faktor bei der Geldanlage der Kunden. Diese stiegen um 5,1 % auf 507 Mrd. EUR.



Firmenkundenveranstaltung in der Volksbank Elmshorn mit interessanten Beiträgen und intensivem Austausch.

Die Zahl der Kreditgenossenschaften reduzierte sich durch Fusionen im Berichtsjahr um 18 Banken. Damit erhöhte sich die durchschnittliche Bilanzsumme auf 620 Mio. EUR. Die Genossenschaftsbanken unterhielten am Jahresende 13.474 Bankstellen. Die Zahl der Mitglieder der Volksbanken und Raiffeisenbanken erhöhte sich erneut auf nunmehr 16,7 Mio. Menschen und Unternehmen. Die Zahl der Mitglieder ist damit fast doppelt so hoch wie die Zahl der Aktionäre und Fondsbesitzer in Deutschland.

2. ENTWICKLUNG DER VOLKSBANK ELMSHORN

Die Aktivitäten im Kundengeschäft prägten die Geschäftsentwicklung der VOLKSBANK ELMSHORN im Jahr 2010. Sowohl in der eigenen Bilanz als auch in der Verbundbilanz unserer Volksbank konnten wir das Kredit- und das Einlagengeschäft ausbauen und damit Marktanteile gewinnen. Die Konzentration auf das Kundengeschäft sichert unserer Bank eine geschäftliche und wirtschaftliche Stabilität. Aus den erreichten Ergebnissen können wir unsere Rücklagen und Reserven angemessen stärken. Das Rating und die Klassifizierung bescheinigen der VOLKSBANK ELMSHORN eine einwandfreie Qualität.

Bilanzsumme	2010 TEUR	2009 TEUR	Veränderung TEUR	%
	478.950	474.629	4.321	0,9

Trotz der Rückführung der Tender-Geschäfte mit der Europäischen Zentralbank um 30 Mio. EUR und getragen durch die Entwicklung der Kundeneinlagen erhöhte sich die Bilanzsumme um 4,3 Mio. EUR bzw. 0,9 %.

Aktivgeschäft	2010 TEUR	2009 TEUR	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen ¹⁾	234.476	230.591	3.885	1,7
Wertpapieranlagen ²⁾	102.660	98.181	4.479	4,6
Forderungen an Banken ³⁾	96.868	101.355	-4.487	-4,4

¹⁾ Aktivposten 4; ²⁾ Aktivposten 2a, 5 und 6; ³⁾ Aktivposten 3

Auf der Grundlage eines erfreulichen Darlehensneugeschäftes und einer wirtschaftlichen Belebung, die durch Betriebsmittel finanziert wurde, stieg der Ausweis der Kundenforderungen sowohl im Darlehensbereich wie im Kontokorrent um insgesamt 3,9 Mio. EUR oder 1,7 %. Noch deutlicher war der Anstieg des betreuten Kreditvolumens (inkl. Finanzierungen der VR Leasing) um 19 Mio. EUR bzw. 3,7 % in der Verbundbilanz unserer Bank.

Das Forderungsvolumen ist unverändert branchenmäßig und nach Größenklassen breit gestreut. Die Wertansätze entsprechen den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.



Messe Elmshorn: Treffpunkt für die Menschen und Unternehmen der Region.

Im Bereich der Eigenanlagen der VOLKSBANK ELMSHORN fand eine geringe Umschichtung von Geldanlagen bei unserer Zentralbank in Wertpapiere statt.

Passivgeschäft	2010 TEUR	2009 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Bankenrefinanzierungen ¹⁾	45.627	71.023	-25.396	-35,8
Spareinlagen ²⁾	178.696	156.050	22.646	14,5
andere Einlagen ³⁾	174.469	154.861	19.608	12,7
verbriefte Verbindlichkeiten ⁴⁾	35.823	49.742	-13.919	-28,0

¹⁾ Passivposten 1; ²⁾ Passivposten 2a; ³⁾ Passivposten 2b; ⁴⁾ Passivposten 3

Den Liquiditätszufluss durch das Wachstum der Kundeneinlagen haben wir zur vollständigen Rückführung der Tender-Geschäfte mit der Europäischen Zentralbank genutzt. Damit umfasst die Position der Bankenrefinanzierungen ausschließlich zweckgebundene, zinsgünstige Refinanzierungsmittel aus öffentlichen Kreditprogrammen, die wir an unsere Kunden weitergeleitet haben.

Inklusive der verbrieften Verbindlichkeiten stiegen die gesamten Kundeneinlagen in unserer Bilanz um 28,3 Mio. EUR oder 7,9 % auf 389,0 Mio. EUR. Das betreute Kundenanlagevolumen unserer Verbundbilanz (inkl. der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder) stieg um 37 Mio. EUR oder 6,2 % auf 632 Mio. EUR.

Dienstleistungsgeschäft	2010 TEUR	2009 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	628	566	62	11,0
Vermittlungserträge	1.814	1.591	223	14,0
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.734	2.567	167	6,5

Das gesamte Dienstleistungsgeschäft konnte von den Geschäftsaktivitäten profitieren. Mit Ausnahme der Hypothekenvermittlung konnten alle Sparten ihre Erträge erhöhen. Der gesamte Provisionsüberschuss stieg um 10,4 % auf 5,5 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

Der Gesamtetat für Investitionen, Instandhaltungen und Reparaturen betrug im Berichtsjahr 0,8 Mio. EUR. Schwerpunkte sind die technisch-organisatorische Ausrüstung der Bank sowie die Instandhaltung der bankeigenen Immobilien. Eine angemessene technische Ausstattung und die Funktionsfähigkeit für das Kundengeschäft ist damit jederzeit gegeben.

VERANTWORTUNG.

FÜR UNS IST ERFOLG GANZ EINFACH ERKLÄRT: NUR WENN UNSERE MITGLIEDER ERFOLGREICH SIND, KÖNNEN WIR ES AUCH SEIN. DAHER BLEIBT UNSERE AUFGABE, IHNEN DEN WEG FREI ZU MACHEN, FÜR DAS, WAS SIE ANTREIBT – IHRE JEWEILIGE PERSÖNLICHE UND UNTERNEHMERISCHE ENTWICKLUNG. DAFÜR SETZEN WIR UNS JEDEN TAG EIN UND FÜHLEN UNS MITVERANTWORTLICH FÜR IHREN ERFOLG.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Im Geschäftsjahr 2010 waren in der VOLKSBANK ELM SHORN durchschnittlich 154 Personen beschäftigt und 19 junge Menschen in der Ausbildung. Aufgrund der demografischen Entwicklung streben wir eine kontinuierliche Erhöhung der Zahl der Auszubildenden an. Um die fachlichen Voraussetzungen und die erhöhten Anforderungen an eine qualifizierte Beratung unserer Kundschaft sicherzustellen, haben 149 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. Für insgesamt 650 Schultage (Vorjahr 584) haben wir insgesamt 171 TEUR investiert.

II. DARSTELLUNG DER LAGE SOWIE DER CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER VOLKSBANK ELM SHORN

In unserem Unternehmensleitbild und unserer Strategie haben wir unsere Aktivitäten auf die verschiedenen Geschäftsfelder mit unseren Mitgliedern und Kunden fokussiert. Der wirtschaftliche Erfolg unserer Bank basiert auf einem stabilen und soliden Geschäftsmodell und auf einer Bündelung der Kräfte in der genossenschaftlichen Finanzgruppe der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

1. GESAMTBANKSTEUERUNG UND RISIKOMANAGEMENT

Neben den auf die Kunden ausgerichteten geschäftlichen Aktivitäten erfordern gesetzliche Rahmenbedingungen und wachsende Komplexitäten der Märkte die Überwachung, Kontrolle und Steuerung der Geschäftsrisiken.

Die Steuerung der Bank erfolgt mit Kennzahlen und Limitsystemen, die sowohl die Leistungsfähigkeit als auch ein überdurchschnittliches Rating der Bank sicherstellen sollen. Funktionstrennungen gewährleisten, dass durch das Berichtswesen des Controllings und des Risikomanagements frühzeitig nicht gewollte Entwicklungen festgestellt und neue Impulse für die Steuerung gegeben werden können.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund einer wachsenden Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von strategischer Bedeutung. Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) hat die VOLKSBANK ELM SHORN angemessene Strategien festgelegt und angemessene interne Kontrollverfahren eingerichtet.

SOLIDARITÄT.

EINER DER WESENTLICHEN PFEILER DER GENOSSENSCHAFTLICHEN IDEE IST DIE SOLIDARITÄT. SO UNTERSTÜTZTEN SICH ALLE MITGLIEDER DER GENOSSENSCHAFTLICHEN FINANZGRUPPE VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN GEGENSEITIG. UND: WIR SORGEN DAFÜR, DASS UNSERE KUNDEN MIT UNTERSTÜTZUNG DER GESAMTEN FINANZGRUPPE DIE INDIVIDUELLEN LÖSUNGEN ERHALTEN, DIE SIE FÜR DIE ERFÜLLUNG IHRER WÜNSCHE UND ZIELE IN JEDER LEBENSITUATION BRAUCHEN.

In diesem Zusammenhang aktualisieren wir jährlich ein Risikohandbuch, das einen Überblick über das in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement geforderte Gesamtrisiko-profil der Bank gibt. Es berücksichtigt die Art, den Umfang und die Komplexität der getätigten Geschäfte sowie die Größe, die Personalausstattung und die Organisation der Bank.

Bestandteil der internen Kontrollverfahren ist neben der internen Revision ein internes Kontrollsystem, das wiederum Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation und geeignete Risikosteuerungs- und Controllingprozesse umfasst.

Neben allgemeinen Risikofaktoren bestehen spezifische bankgeschäftliche Risiken. Die Kontrolle und das Management der Risiken haben zur Aufgabe, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen zu vermeiden. Die für das Controlling und das Risikomanagement zuständigen Stellen berichten direkt dem Vorstand. Die interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrollen die vorhandenen Abläufe.

Unser Haus unterscheidet zwischen Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken sowie operationellen Risiken, wobei die Kreditrisiken einen Schwerpunkt bilden. Für alle wesentlichen Risiken stellen wir die vorhandene Risikotragfähigkeit zur Verfügung, die wir in einem Limitsystem mit Standard- und Stressszenarien monatlich beobachten und steuern.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzen wir EDV-gestützte Systeme. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Risikoobergrenzen für die verschiedenen Geschäftsbereiche definiert. Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf der Basis der jährlichen Ertragskraft sowie der versteuerten Reserven unserer Bank.

Für das Kreditgeschäft haben wir unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit unserer Bank eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäftes festgelegt. Die Ermittlung der Adressenausfallrisiken basiert auf Einstufungen der Kreditnehmer in Risikogruppen nach BVR-Rating-Verfahren. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumen und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Ratingeinstufungen werden regelmäßig überprüft. Unsere Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen und Sicherheiten. Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes bestehen Soll- und Grenzwerte zu Risiko- und Branchenstrukturen. Mit diesem Instrumentarium ist sowohl die Steuerung der Einzelgeschäfte als auch des Gesamtportfolios gewährleistet.

Den Adressenausfallrisiken in unserem Wertpapierbestand begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir keine Papiere unterhalb des Investment-Grade-Ratings erwerben. Außerdem haben wir im Zuge der Finanzmarktkrise das Emittenten-Limit auf 3 Mio. EUR herabgesetzt. Als Ausnahme gelten nur Anleihen des Verbundes, des Bundes und der EU-Staaten.



Gemeinsam mit der Union Investment informieren wir unsere Kunden über Investmentfonds.

Zur Überwachung der Auswirkungen der Risiken auf unsere Wertpapiere haben wir ein Controlling- und Managementsystem eingesetzt, das den von der Bankenaufsicht geforderten Anforderungen voll entspricht. Wir bewerten unsere Wertpapierbestände wöchentlich. Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur innerhalb der von uns aufgestellten „Rahmenbedingungen für Eigengeschäfte“ getätigt werden. Die dort festgelegten Limite orientieren sich an unserer Risikotragfähigkeit.

Unsere Bank ist insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir monatlich mit Hilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz. Ausgehend von verschiedenen Zinsprognosen ermitteln wir die Auswirkungen auf unser Jahresergebnis. Die ermittelten Werte werden im Rahmen der Gesamtbanksteuerung laufend überwacht und berücksichtigt.

Das Liquiditätsrisiko wird durch die aufsichtsrechtliche Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung begrenzt und gesteuert. Die Liquiditätskennziffer beobachten wir täglich. Daneben prüfen wir die Auswirkungen extrem belastender Kunden- und Marktszenarien auf die Liquidität und Rentabilität unserer Bank. Wesentliche Risiken daraus bestehen bei der VOLKSBANK ELMSHORN nicht. Grundsätzlich ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insofern achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Bei unseren Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen wir entsprechend neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen FinanzVerbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um auch unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

Neben den Adressenausfall- und Marktpreisrisiken stellt sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken ein. Unsere innerbetriebliche Schadensfalldatenbank trägt dazu bei, operationelle Risiken zu identifizieren und soweit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit Dienstleistern im genossenschaftlichen Verbund. Versicherbare Gefahrenpotenziale haben wir im banküblichen Umfang durch Versicherungsverträge abgesichert.

Für den Ausfall technischer Einrichtungen besteht eine Notfallplanung.



Auf unseren Vertreterversammlungen berichten wir über die Aktivitäten der Volksbank Elmshorn für ihre Mitglieder.

2. VERMÖGENSLAGE

EIGENKAPITAL

Ein angemessenes haftendes Eigenkapital bildet sowohl die Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen als auch die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Insbesondere bilden die Rücklagen und Reserven der Bank die Grundlage für die Risikotragfähigkeit. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes aufgestellte Grundsatz über die Eigenmittelausstattung wurde von uns im Geschäftsjahr 2010 stets eingehalten.

Eigenmittel, Solvabilität	2010 TEUR	2009 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Eigenkapital ¹⁾	39.233	37.726	1.507	4,0
Haft. Eigenkapital / Eigenmittel ²⁾	39.496	36.869	2.627	7,1
Das haftende Eigenkapital ist ausgehend von den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Grundsätzen über das Eigenkapital dann angemessen, wenn es täglich zum Geschäftsschluss mindestens 8 % der Eigenmittelanforderungen im Sinne des § 2 Abs. 2 und 3 SolvV erfüllt. Diese Kennziffer entwickelte sich wie folgt:				
Solvabilitätskennziffer	13,3 %	12,7 %		

¹⁾ Passivposten 11 + 12; ²⁾ Eigenmittel gemäß § 10 KWG

Nach der Genehmigung des Jahresabschlusses durch die Vertreterversammlung erhöht sich das haftende Eigenkapital auf 41,7 Mio. EUR. Die Kennziffer beträgt dann ca. 14 %.

Damit ist die Vermögenslage unserer Bank angemessen. Aus diesem Grund können wir auch weiterhin auf die Hereinnahme von Genussrechtskapital und Nachrangmittel verzichten.

KUNDENFORDERUNGEN

Die Struktur und der räumliche Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen uns eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen. Die Besicherungsquote unseres Kreditbestandes ist angemessen. Aus der Streuung der Kundenforderungen nach Branchen und Berufszweigen sowie nach Größenklassen ergeben sich keine besonderen Risiken.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzte Kredithöchstgrenze für einzelne Kreditnehmer sowie die Kreditvorschriften des Kreditwesengesetzes haben wir stets eingehalten. Unsere Höchstkreditgrenze gemäß Kreditwesengesetz betrug am Ende des Geschäftsjahres 9,9 Mio. EUR.

SICHERHEIT.

ALS GENOSSENSCHAFTLICHES UNTERNEHMEN SIND WIR PRIVATWIRTSCHAFTLICH ORGANISIERT UND GEHÖREN NUR UNSEREN MITGLIEDERN. DAS GEWÄHRT UNSEREN MITGLIEDERN DIE SICHERHEIT, DASS WIR AUCH NUR IHREN INTERESSEN VERPFLICHTET SIND. DENN EIN ANDERES ZIEL, ALS DIE WIRTSCHAFTLICHE FÖRDERUNG UNSERER MITGLIEDER HABEN WIR NICHT. GANZ SICHER!

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir erneut mit der gebotenen Vorsicht bewertet. Die für erkennbare und latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie die vorhandenen Vorsorgereserven wurden von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt. Zur Abschirmung von latenten Kreditrisiken steht der Bank ein ausreichendes Risikodeckungspotenzial zur Verfügung.

WERTPAPIERANLAGEN

Wertpapieranlagen	2010 TEUR	2009 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Anlagevermögen	14.175	22.588	-8.413	-37,2
Liquiditätsreserve	88.485	75.593	12.892	17,1
Handelsbestand	0	0		

Der Wertpapierbestand des Anlagevermögens hat sich durch Fälligkeiten reduziert. Alle Neuanlagen des Jahres 2010 sind in die Liquiditätsreserve eingestellt worden. Unabhängig von der Zuordnung haben wir bei der Bewertung aller Wertpapiere das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Am Bilanzstichtag bestanden Kursreserven in einer Gesamthöhe von 800 TEUR.

Ein Handelsbuch im Sinne des § 1 Abs. 12 KWG unterhielten wir im Berichtsjahr nur zeitweise und innerhalb der Bagatellgrenzen des § 2 Abs. 11 KWG.

DERIVATGESCHÄFTE

Zur Abschirmung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Derivate ein. 8 Mio. EUR Zinsswaps sichern variabel verzinsliche Wertpapiere und 20 Mio. EUR Zinsswaps von der VOLKSBANK ELM SHORN ausgegebene, variabel verzinsliche Inhaberschuldverschreibungen ab. 25 Mio. EUR Zinsswaps stabilisieren im Wege des Makro-Hedges die Erträge im Zinsbuch.

Im Geschäftsjahr haben wir zusätzliche Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Mit einem Gesamtvolumen von 35 Mio. EUR haben wir in 2010 im Wege des Micro-Hedges zwei vorhandenen Festzinsempfänger-Swaps mit Laufzeiten von 2012 und 2013 durch Gegenswaps mit einem positiven Ergebnis glatt gestellt.

Insgesamt setzt sich der Gesamtbestand der eingesetzten Derivate ausschließlich aus Zinsswaps zusammen und hat zum Bilanzstichtag eine Gesamthöhe von 123,0 Mio. EUR.

GEMEINSAMKEIT.

ALS VOLKSBANK ELMSHORN SIND WIR UNABHÄNGIG UND DAMIT FREI IN UNSEREN UNTERNEHMERISCHEN ENTSCHEIDUNGEN. DENNOCH SIND WIR NICHT ALLEIN. WIR BEWEGEN UNS INNERHALB DER GENOSSENSCHAFTLICHEN FINANZGRUPPE VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN UND TEILEN DIE GLEICHEN WERTE MIT ALLEN IHREN MITGLIEDERN. DAS MACHT UNS STÄRKER.

ZINSÄNDERUNGSRIKIO

Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir monatlich mit Hilfe einer dynamischen Elastizitätsbilanz. Ausgehend von unseren Planungen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt und analysiert. Die sich während des Jahresverlaufs ergebenden Werte bewegten sich im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit.

Zusätzlich müssen Banken die Auswirkungen von plötzlichen und unerwarteten Zinsänderungen auf ihr Zinsbuch ermitteln. Bei Absenkung des Zinsbuchbarwertes um mehr als 20 % der Eigenmittel ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu informieren. Im Jahresverlauf kam es zu keiner Überschreitung dieses Grenzwertes. Die negative Barwertänderung des Zinsbuches der Volksbank Elmshorn betrug zum Bilanzstichtag 2,80 %.

WÄHRUNGSRIKIO

Währungsrisiken aus Kundengeschäften bestehen für unsere Volksbank nicht, da entsprechende Geschäfte in Fremdwährungen kongruent zu unserer Zentralbank durchgehandelt werden. Währungsrisiken in unseren Geldanlagen und Wertpapiergeschäften begrenzen wir auf die vorhandenen Budgets, die sich aus unserer Risikotragfähigkeit ergeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir keinerlei Geldanlagen und Wertpapiere in Fremdwährung im Bestand.

MITGLIEDSCHAFT IN DER SICHERUNGSEINRICHTUNG DES BVR

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund) des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

3. FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellte Liquiditätsgrundsatz wurde von uns auch im Geschäftsjahr 2010 stets eingehalten. Die Liquiditätskennzahl betrug zum Bilanzstichtag 3,7 (Untergrenze 1,0).



Immobilien-Hautnah: Kunden der Volksbank Elmshorn besichtigen gemeinsam mit der Union Investment Immobilien in Hamburg.

4. ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Volksbank haben sich in den letzten zwei Jahren wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	2010	2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	13.078	11.963	1.115	9,3
Provisionsüberschuss ²⁾	5.463	4.947	516	10,4
Handelsergebnis	34	0	34	–
Verwaltungsaufwendungen	13.708	13.042	666	5,1
a) Personalaufwendungen	8.782	8.344	438	5,2
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.926	4.698	228	4,9
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	4.559	3.417	1.142	33,4
Bewertungsergebnis ⁴⁾	–1.216	–1.155	–61	5,3
Ergebnis der norm. Geschäftstätigkeit	3.343	2.262	1.081	47,8
Steueraufwand ⁵⁾	1.182	615	567	–
Jahresüberschuss	1.696	1.347	349	25,9

¹⁾ GuV-Posten 1 abzügl. GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3; ²⁾ GuV-Posten 5 abzügl. GuV-Posten 6;

³⁾ GuV-Posten 1 bis 12 abzügl. GuV-Posten 17 und 18; ⁴⁾ GuV-Posten 13 bis 16 ⁵⁾ GuV-Posten 23 zuzügl. GuV-Posten 24

Trotz anhaltenden Margendrucks im Kundengeschäft konnten wir durch aktive Zinssteuerung im Derivat-Geschäft, durch Wachstum in den Kundengeschäften sowie aufgrund der von Kunden vorgenommenen Umschichtungen ihrer Einlagen unseren Zinsüberschuss deutlich ausbauen. Auch das Provisionsgeschäft hat vom gestiegenen Umfang der Kundengeschäfte profitiert und konnte um über 10 % gesteigert werden.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist zum größten Teil auf die erhöhte Inanspruchnahme von Altersteilzeitregelungen sowie tarifliche Gehaltserhöhungen zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind durch eine Sanierung von vermieteten Räumen in Barmstedt belastet. Das ordentliche Betriebsergebnis hat sich im Geschäftsjahr deutlich erhöht. Dies ermöglichte uns, die außerordentlichen Belastungen aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz im Geschäftsjahr vollständig zu verarbeiten.

Das Bewertungsergebnis beinhaltet 0,5 Mio. EUR Wertberichtigungen für das Wertpapiergeschäft sowie 0,7 Mio. EUR Risikoauflagen im Kreditgeschäft.

Das Jahresergebnis der VOLKSBANK ELMSHORN für das Geschäftsjahr 2010 erlaubt die Zahlung einer 6 %igen Dividende, die Erhöhung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um 0,3 Mio. EUR, eine Dotierung der Rücklagen in einer Gesamthöhe von 1,04 Mio. EUR sowie eine Stärkung der Vorsorgereserven.



5. ZUSAMMENFASSENDER BEURTEILUNG DER LAGE

Die Vermögenslage unserer Volksbank ist durch eine gute Eigenkapitalausstattung geprägt. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und die latenten Risiken in den Kundenforderungen und Wertpapieren sind angemessen; für latente Risiken besteht ein ausreichendes Deckungspotenzial in Form versteuerter Reserven.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die Ertragslage der VOLKSBANK ELM SHORN ist im Geschäftsjahr 2010 zufriedenstellend. Nach Bewertung und Steuern ergibt sich ein Ergebnis, aus dem eine angemessene Gewinnthesaurierung möglich ist.

III. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Es haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

IV. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Auch wenn die wirtschaftliche Entwicklung an Dynamik eingebüßt hat, ergeben sich aus dem Wachstum der gewerblichen Wirtschaft genug Chancen für ein angemessenes Wachstum im Kreditgeschäft. Bei der Entwicklung der Kundeneinlagen erwartet die VOLKSBANK ELM SHORN für die nächsten beiden Geschäftsjahre eine Normalisierung mit geringeren Wachstumsraten.

Durch den geplanten Ausbau unserer Kundengeschäfte und durch regelmäßige Steuerungsmaßnahmen werden wir den aus auslaufenden Derivaten bedingten Rückgang des Zinsüberschusses in Grenzen halten und den Provisionsüberschuss für die nächsten beiden Jahre ausbauen können. Die Budgets für Personal- und Sachkosten sind so bemessen, dass wir die erreichten Verbesserungen in der Aufwandsrentabilität stabilisieren können.

Die Risiken auf der Grundlage des Ratings des Kreditgeschäfts und auf der Grundlage der erhöhten Anforderungen an die Handelsgeschäfte lassen keine besondere Belastung für die nächsten zwei Jahre erwarten, so dass sie aus den erwarteten Betriebsergebnissen getragen werden können.

Hinsichtlich der zukünftigen Anforderungen aus Basel III erfüllen wir bereits heute alle wesentlichen Regularien. Unsere Planungsrechnungen sehen für die nächsten Geschäftsjahre eine leicht rückläufige, aber zufriedenstellende Ertragslage mit einer weiteren Stärkung

FAIRNESS.

WIR SIND IN UNSERER REGION FEST VERWURZELT. UNSERE KUNDEN SIND GLEICHZEITIG NACHBARN UND MITBÜRGER. DAS HILFT UNS, JEDEN MENSCHEN, MIT DEM WIR SPRECHEN, SCHNELL ZU VERSTEHEN. SCHLIESSLICH HABEN UNSERE MITARBEITER AUCH DIE GLEICHEN WÜNSCHE UND BEDÜRFNISSE. FAIRNESS IM UMGANG MIT EINANDER IST DABEI FÜR UNS SELBSTVERSTÄNDLICH, IST ES DOCH EIN ELEMENTARER BESTANDTEIL DES ZUSAMMENLEBENS MITEINANDER.

des Eigenkapitals und der Risikotragfähigkeit vor. Insgesamt gehen wir von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus, die das bisherige Rating des DGRV und die bisherige Klassifizierung durch den BVR bestätigt.

V. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

In 22844 Norderstedt sind wir mit der VOLKSBANK NORDERSTEDT vertreten.

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 34,99 EUR sowie nach den im Jahresabschluss bereits vorweg zugewiesenen Einstellungen in die Rücklagen von 170.000,00 EUR in die gesetzlichen und 169.791,33 EUR in die anderen Ergebnisrücklagen – wie folgt zu verwenden:

Ergebnisverwendung	2010 EUR	2009 EUR
Ausschüttung einer Dividende 6,0 %	655.694,48	649.823,61
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen		
a) Gesetzliche Rücklage	150.000,00	150.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	550.000,00	550.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	154,65	34,99
	1.355.849,13	1.349.858,60

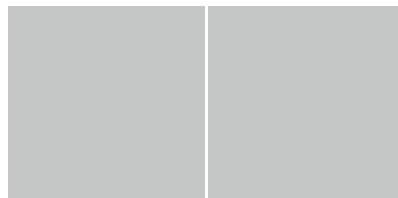
Elmshorn, 31. Mai 2011
Volksbank eG, Elmshorn
(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand


SCHEINERT


KÄHLER


WITT





BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

In regelmäßigen Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates über die geschäftliche Entwicklung der VOLKSBANK ELMSHORN sowie über bedeutsame und zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle. Die besonderen Themen der Aufsichtsratsarbeit im Berichtsjahr waren die vielfältigen Auswirkungen der Neufassung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) auf die Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit. Eine ordentliche Aufsichtsratsitzung war ausschließlich diesem Thema gewidmet und hatte die Aufgabe, alle wesentlichen Strategien und Organisationsanweisungen dafür zu beraten und zu verabschieden.

Auch im Rahmen der Neuwahl der Vertreterversammlung nahmen die Aufsichtsratsmitglieder ihre satzungsgemäßen Pflichten im Wahlausschuss der VOLKSBANK ELMSHORN wahr.

In einer gesonderten Fachtagung informierten sich die Aufsichtsratsmitglieder unter der Leitung des Genossenschaftsverbandes über die aktuellen Themen und die neuen Anforderungen der Aufsichtsratsarbeit.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2010 sowie den Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt der Aufsichtsrat zu. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Genossenschaftsverband e. V. hat den vorliegenden Jahresabschluss geprüft und unter dem Datum vom 09. Juni 2011 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Satzungsbedingt endet mit dem Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung vorzeitig die Amtszeit der Herren Hans Gärtner und Thorsten Jahn. Die Wiederwahl der Herren ist zulässig.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2010 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern spricht der Aufsichtsrat für die Leistungen und Ergebnisse des Geschäftsjahres 2010 seinen Dank aus.

Klaus-Martin Schmidt
Aufsichtsratsvorsitzender

WIR SCHAFFEN WERTE IN DER NÄHE.

WIR AGIEREN AUF DER BASIS STARKER WERTE. IM MITTELPUNKT UNSERER AKTIVITÄTEN STEHEN UNSERE MITGLIEDER UND DIE ERREICHUNG IHRER INDIVIDUELLEN WÜNSCHE UND ZIELE. DAS SCHAFFEN WIR GANZ EINFACH: MIT KOMPETENTEN MITARBEITERN, MIT MASSGESCHNEIDERTEN LEISTUNGEN, MIT VIEL RESPEKT GEGENÜBER UNSEREN KUNDEN UND VERANTWORTUNG FÜR UNSERE REGION.

JAHRESABSCHLUSS 2010

JAHRESBILANZ


GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG (AUSZUG)

„VERBUNDBILANZ“

ÜBER DAS KREDIT- UND ANLAGEGESCHÄFT 2010

DER KUNDEN UNSERER BANK

	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR		2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR
Kreditvolumen und Bürgschaften	254	248	Kundenanlagen und Kundendepots, IHS, GG	400	369
	209	202		94	90
	10	8	Kundendepots	78	78
	6	6		78	78
Schwäbisch Hall	60	55		37	34
	60	55		23	23
Betreutes Kreditvolumen	538	519	Betreutes Anlagevolumen	632	594

JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2010

Aktivseite	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		6.923.857,41		7.203
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		9.447.013,04		6.434
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	9.447.013,04			(6.434)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	16.370.870,45	0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		20.680.661,79		22.782
b) andere Forderungen		76.186.959,04	96.867.620,83	78.573
4. Forderungen an Kunden			234.476.325,65	230.591
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	21.716.018,34			(26.042)
Kommunalkredite	1.101.434,73			(1.407)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
bb) von anderen Emittenten	90.153.950,92	90.153.950,92		96.596
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	89.130.334,48			(92.477)
c) eigene Schuldverschreibungen		9.319.172,68	99.473.123,60	363
Nennbetrag	9.451.000,00			(355)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			3.186.653,41	1.222
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen		16.171.984,78		16.122
darunter:				
an Kreditinstituten	50.000,00			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		625.714,00	16.797.698,78	608
darunter:				
bei Kreditgenossenschaften	280.000,00			(280)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			25.750,00	26
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
9. Treuhandvermögen			4.584,47	6
darunter: Treuhandkredite	4.584,47			(6)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte			4.649,00	5
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.197,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	2.197,00	0
12. Sachanlagen			8.754.350,91	9.548
13. Sonstige Vermögensgegenstände			2.879.584,92	4.329
14. Rechnungsabgrenzungsposten			111.452,39	221
Summe der Aktiva			478.950.212,41	474.629

Passivseite	EUR		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.065,17		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		45.626.330,78	45.627.395,95	71.023
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	148.936.882,78			132.222
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	29.759.010,27	178.695.893,05		23.829
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	136.902.679,48			119.592
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	37.566.757,79	174.469.437,27	353.165.330,32	35.270
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		35.822.871,93		49.742
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	35.822.871,93	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten			4.584,47	6
darunter: Treuhandkredite	4.584,47			(6)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			456.724,44	592
6. Rechnungsabgrenzungsposten			315.561,89	317
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.086.252,00			1.986
b) Steuerrückstellungen	428.245,00			792
c) andere Rückstellungen	1.810.047,28		4.324.544,28	1.532
8. [gestrichen]			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			7.600.000,00	7.300
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	4.000,00			(0)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	11.102.350,00			10.976
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	5.720.000,00			5.400
cb) andere Ergebnisrücklagen	13.455.000,00	19.175.000,00		12.700
d) Bilanzgewinn		1.355.849,13	31.633.199,13	1.350
Summe der Passiva			478.950.212,41	474.629
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	9.218.201,20			7.317
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	9.218.201,20		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	36.609.744,33	36.609.744,33		22.371
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2010 BIS 31.12.2010

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	15.565.977,75			16.379
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.873.445,97	18.439.423,72		2.869
2. Zinsaufwendungen		5.661.971,63	12.777.452,09	7.506
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		83.498,75		23
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		217.516,79		178
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	301.015,54	20
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		5.982.627,63		5.525
6. Provisionsaufwendungen		519.558,40	5.463.069,23	578
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			34.487,67	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.010.838,71	971
9. [gestrichen]			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	7.266.285,76			6.818
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.515.490,48	8.781.776,24		1.527
darunter: für Altersversorgung	353.183,18			(392)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		4.926.005,74	13.707.781,98	4.698
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.018.189,85	1.067
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			301.917,29	354
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.376.318,91		1.379
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	-1.376.318,91	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		160.725,00	160.725,00	224
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. [gestrichen]			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.343.380,21	2.262
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		169.439,86		0
22. Außerordentliches Ergebnis			-169.439,86	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.123.315,73		575
darunter: latente Steuern	0,00			(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		59.019,15	1.182.334,88	40
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken			296.000,00	300
25. Jahresüberschuss			1.695.605,47	1.347
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			34,99	3
			1.695.640,46	1.350
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0,00	0
			1.695.640,46	1.350
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		170.000,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen		169.791,33	339.791,33	0
29. Bilanzgewinn			1.355.849,13	1.350

ANHANG (AUSZUGSWEISE)

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2010

	Anschaffungs- / Herstellungskosten EUR	Zugänge (a) Zuschreibung (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
Immaterielle Anlagewerte	129.182	727 (a) 0 (b)	0 (a) 191 (b)			
Sachanlagen						
a. Grundstücke und Gebäude	16.891.009	1 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	9.794.812	7.096.198	506.294
b. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	8.851.830	242.384 (a) 0 (b)	0 (a) 309.292 (b)	7.126.769	1.658.153	508.716
Summe a	25.872.021	243.112 (a) 0 (b)	0 (a) 309.483 (b)	17.049.102	8.756.548	1.018.189

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die unter Passivposten 12a „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	EUR
a. der verbleibenden Mitglieder	10.906.650
b. der ausscheidenden Mitglieder	129.100
c. aus gekündigten Geschäftsanteilen	66.600

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2010	5.400.000	12.700.000
Einstellungen wegen Erstanwendungseffekt BilMoG		35.209
Einstellungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres	150.000	550.000
aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	170.000	169.791
Stand 31.12.2010	5.720.000	13.455.000

SONSTIGE ANGABEN

Die Zahl der 2010 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	7	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	93	40
Gewerbliche Mitarbeiter	0	14
	100	54

Außerdem wurden durchschnittlich 19 Auszubildende beschäftigt.

MITGLIEDERBEWEGUNG

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2010	13.218	216.155	10.807.750
Zugang 2010	621	8.629	431.450
Abgang 2010	414	6.651	332.550
Ende 2010	13.425	218.133	10.906.650
			EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um			98.900
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um			98.900
Höhe des Geschäftsanteils			50
Höhe der Haftsumme			50

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband e.V.
Platz der Republik
60325 Frankfurt am Main

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Scheinert, Christian	Bankkaufmann	Sprecher
Kähler, Christian	Bankkaufmann	
Witt, Stefan	Bankkaufmann	


Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Schmidt, Klaus-Martin	Geschäftsführer der Westhof BioGemüse GmbH & Co.KG	Vorsitzender
Gärtner, Hans	Geschäftsführender Gesell- schafter Karosseriebau Fahrzeugtechnik Gärtner GmbH	Stellv. Vorsitzender
Grote, Hans Joachim	Oberbürgermeister der Stadt Norderstedt	
Jahn, Thorsten	Geschäftsführender Gesellschafter Ernst Jahn GmbH	
Saß, Carsten	Landwirt	
Trede, Marga	Präsidentin des LandFrauenVerbandes Schleswig-Holstein	seit 08.07.2010

Elmshorn, 16. Mai 2011 Volksbank eG
Der Vorstand


SCHEINERT


KÄHLER


WITT

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde vom Genossenschaftsverband e. V. unter dem Datum des 9. Juni 2011 erteilt und wird im Bundesanzeiger mit unserem Jahresabschluss veröffentlicht.

STANDORTE

VERWALTUNG

- 25337 Elmshorn, Ramskamp 71–75,
Telefon (0 41 21) 29 90, Fax 29 91 40

ZWEIGNIEDERLASSUNG VOLKSBANK NORDERSTEDT

- 22844 Norderstedt, Marktplatz 7–9,
Telefon (0 40) 5 25 00 66, Fax 52 50 06 99

FILIALEN

- 25336 Elmshorn, Hebbelplatz 2,
Telefon (0 41 21) 4 60 33, Fax 46 03 59
- 25335 Elmshorn, Koppeldamm 48,
Telefon (0 41 21) 8 00 66, Fax 80 06 89
- 25355 Barmstedt, Küsterkamp 1,
Telefon (0 41 23) 6 80 20, Fax 68 02 69
- 25364 Brande-Hörnerkirchen, Kirchenstr. 3,
Telefon (0 41 27) 9 79 20, Fax 97 92 29
- 25348 Glückstadt, Am Fleth 48–50,
Telefon (0 41 24) 9 36 90, Fax 93 69 59
- 25358 Horst, Heisterender Weg 7,
Telefon (0 41 26) 3 91 30, Fax 39 13 29
- 25451 Quickborn, Dorotheenstraße 5,
Telefon (0 41 06) 6 10 50, Fax 61 05 79
- 25554 Wilster, Am Markt 19,
Telefon (0 48 23) 9 40 50, Fax 94 05 99

HAUPTFILIALE

- 25335 Elmshorn, Königstraße 17,
Telefon (0 41 21) 29 90, Fax 29 91 70

Außerhalb unserer Geschäftsstellen
unterhalten wir weitere Geldautomaten in:

- Elmshorn: EDZ, Ramskamp 71–75
ESSO-Tankstelle, Reichenstr.12–14
Famila, Hamburger Str. 126
HEM-Tankstelle, Ramskamp 67
Praktiker, Hamburger Str. 1
Textilreinigung, Kurt-Wagener-Str. 4
- Barmstedt: Aral-Tankstelle, Hamburger Str. 65
- Glückstadt: Star-Tankstelle, Wiebeke-Kruse-Str. 1
- Horst: Edeka Markt, Horster Viereck 1
Oil-Tankstelle, Elmshorner Str. 33
- Norderstedt: Aral-Tankstelle, Ulzburger Str. 440
Edeka Markt, Kohfurth 15
- Wilster: Edeka Markt, Steindamm 11

E-Mail-Adresse für alle Geschäftsstellen:
mail@volksbank-elmshorn.de
Internet: www.volksbank-elmshorn.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Volksbank eG
Ramskamp 71–75
25337 Elmshorn
Telefon (0 41 21) 29 90
Telefax (0 41 21) 29 91 40

TEXT

Volksbank eG, Elmshorn

ERSCHIENEN

im Juli 2011

